

Drehteile wirtschaftlich und zukunftsorientiert messen

Karl Hoch GmbH investiert mit dem Kauf einer "CONTURA G2 aktiv" mit moderner Scanning-Technologie langfristig in die Zukunft

Die Denzlinger Karl Hoch GmbH hat sich für den Kauf eines modernen Koordinatenmessgerätes der Carl Zeiss Industrielle Messtechnik GmbH entschieden. Es hatte sich gezeigt, dass dieses Messgerät langfristig wirtschaftlicher und anwendungstechnisch sinnvoller sein würde als die Modernisierung des eigenen Messgeräts.

Seit Februar 2007 arbeiten zwei Messtechniker bei der Karl Hoch GmbH mit dem neuen Messgerät mit dem Scanning-Sensor VAST® XT.

Besonders die Wiederholgenauigkeit des Messsystems erfreut die Messtechniker. „Mit der Scanning-Technologie erhalten wir schnell und sicher reproduzierbare Ergebnisse. Mein Vertrauen in die Messergebnisse ist größer denn je und hilft uns bei der schnellen Analyse von Abweichungen in der Fertigung“, sagt Thomas Hoch, der Qualitätsbeauftragte des Denzlinger

Mittelständlers.

Geschäftsführer Otto Hoch erläutert: „Jetzt können wir in kürzester Zeit Form und Lage in einem Durchgang und komplexe 2D- und 3D-Konturen effektiv messen.“

Mit der Umstellung auf eine moderne Mess-Software beabsichtigt die Karl Hoch GmbH die langfristige Integration der Messprozesse in ein künftiges EDV-Konzept.

Mit "CALYPSO" ist das möglich. Die Kunden akzeptieren die gefertigten Präzisionsteile nicht zuletzt deshalb, weil sie mit dem

Koordinatenmessgerät hoch genau gemessen und dokumentiert werden können. Hintergrund: Diese Kunden benutzen auch Koordinatenmessmaschinen dieses Herstellers.

Modernisierung des Altgerätes nicht ausreichend

Die geforderte Formtoleranz der Kunden, für die Hoch fertigt, ist sehr klein. Mit dem alten Koordinatenmessgerät waren diese Toleranzen nicht wiederholgenau messbar. Eine sichere Formaussage war nicht möglich. Die Einzelpunkt-Messungen waren zudem sehr zeitraubend. Die Karl Hoch GmbH suchte nach einer preiswerten, zukunftsorientierten Lösung ihrer Messaufgaben, um die aktuellen und zukünftigen Kundenanforderungen übertreffen zu können. Otto Hoch wollte eine innovative Lösung, bei der Preis und Leistung stimmen. „Die Ausgangssituation bei Hoch war vielschichtig“, sagt Günter Keck, Leiter Modernisierungen und Gebrauchtgeräte bei Carl Zeiss Industrielle Messtechnik. „Ein wertvolles und nützliches Messgerät war vor Ort. Die Softwaretechnik war jedoch veraltet,

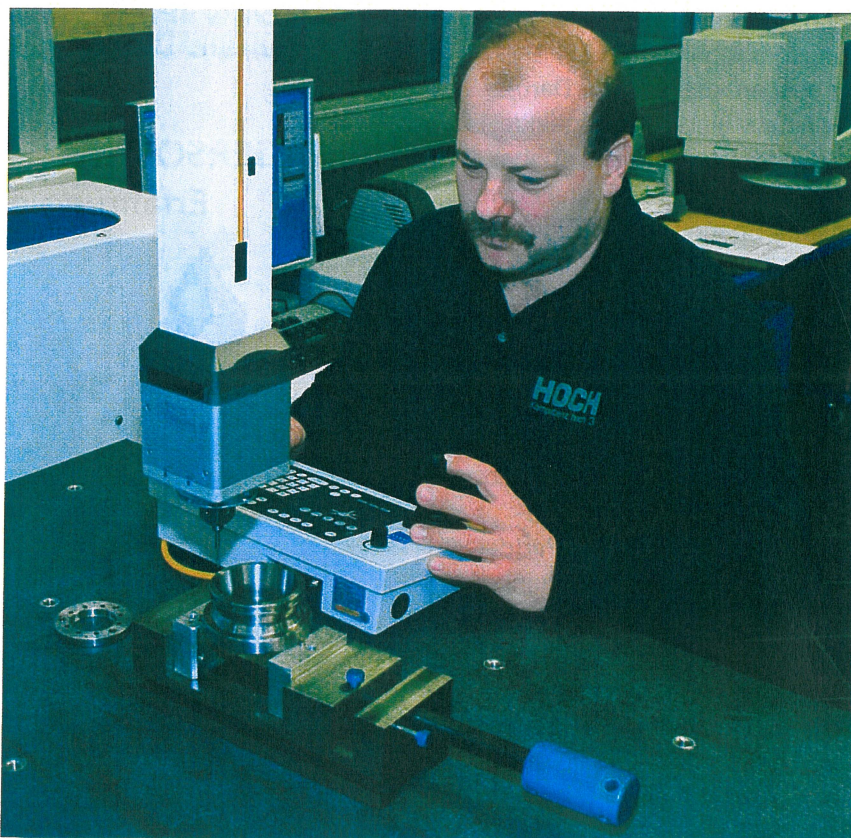


Bild: Messen von Drehteilen bei der Denzlinger Karl Hoch GmbH an dem neuen Koordinatenmessgerät (Werkbild: Carl Zeiss Industrielle Messtechnik GmbH, Oberkochen)

das Messvolumen mittlerweile zu klein und die vorhandene Antasttechnologie über Einzelpunkte nicht mehr ausreichend für die neuen Anforderungen.

Die Analyse des Anforderungsprofils ergab: Nur ein modernes Messgerät würde die wirtschaftlich sinnvolle und langfristige Investitionssicherheit für die Anwendungen der Karl Hoch GmbH gewährleisten. Nur dann wären die relativ hohen Genauigkeitsanforderungen und der größere Messbereich zu erreichen. Zudem wollte Hoch für die künftigen Anforderungen bei Formmessung und Genauigkeit gerüstet sein. Aus diesen Gründen bot Carl Zeiss das Messgerät vom Typ CONTURA G2 aktiv mit Scanning-Technologie an.

Die Carl Zeiss Industrielle Messtechnik GmbH, ein Unternehmen der Carl Zeiss Gruppe, hat ihren Hauptsitz in Oberkochen. Das Unternehmen ist führend bei CNC-Koordinatenmessmaschinen und Komplettlösungen der mehrdimensionalen Messtechnik für die unterschiedlichsten Industriebereiche. Von drei Fertigungsstandorten und mehr als 100 Vertriebs- und Service-Zentren aus sind rund 1.300 Beschäftigte für die Kunden weltweit tätig.

Carl Zeiss 3D Metrology Services GmbH ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Carl Zeiss Industrielle Messtechnik GmbH und zeichnet mit etwa 140 Mitarbeitern für Dienstleistungen rund um die Messtechnik verantwortlich. Carl Zeiss ist eine weltweit führende internationale Unternehmensgruppe der optischen und optoelektronischen Industrie. Die Carl Zeiss Gruppe, die zu 100 Prozent im Besitz der

Carl-Zeiss-Stiftung ist, erzielte im Geschäftsjahr 2005/06 (30. September) einen Umsatz von 2.433 Millionen Euro. Weltweit beschäftigt die Gruppe rund 11.250 Mitarbeiter, davon rund 3.400 im Ausland.

Die Karl Hoch GmbH wurde 1925 gegründet. Sie hat ihren Sitz in Denzlingen bei Freiburg. Durch umfassende Erfahrung in der Reparatur von Motoren und Maschinen für Industrie, Bau und Handwerk wurde mit den Jahren der Bereich Zerspanung von Metallen zum zentralen Geschäftsfeld. Das Unternehmen beschäftigt

mehr als 40 Mitarbeiter in den Unternehmensbereichen Herstellung von Präzisionsteilen und Baugruppen, Serienfertigung und Instandsetzung. Bedient werden unterschiedlichste Kunden – vom Handwerksbetrieb über Maschinen- und Anlagenbauer bis hin zu Automobilherstellern und -zulieferern. Als Systemlieferant bietet Hoch seinen Kunden Komplettlösungen aus einer Hand – von der Rohteilebeschaffung, der Bearbeitung, anschließender Veredelung bis hin zur Lieferung von kompletten einbaufertigen Baugruppen.